

## mit viel Neuschnee und Wind in höheren Lagen verbreitet große Lawinengefahr



2000 m Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



1500 m Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West**



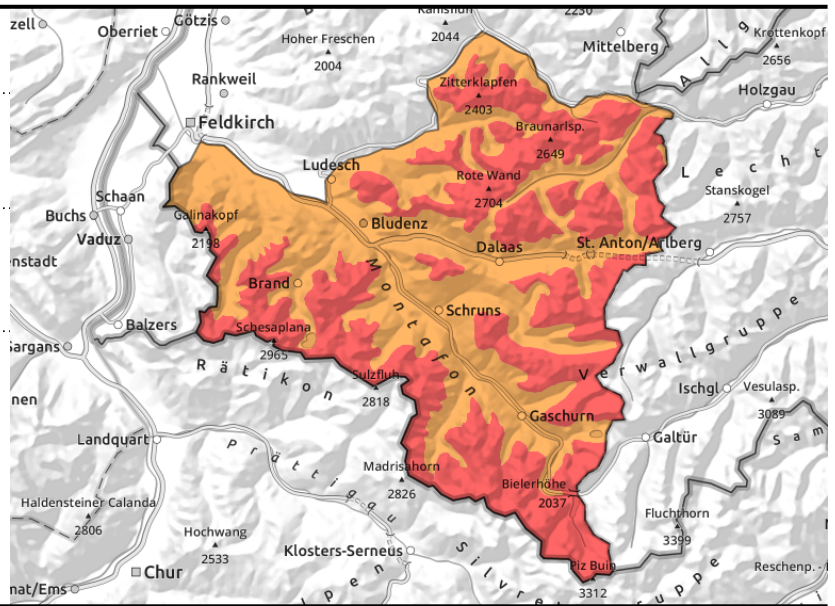
2000 m



eingewehtes Steilgelände,  
Rinnen und Mulden



kritische Neuschneemenge



**Neu- und umfangreicher Trieb Schnee sind störanfällig**

Neu- und umfangreicher Trieb Schnee sind die Hauptgefahr. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Frischer Trieb Schnee hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden ist störanfällig und kann leicht ausgelöst werden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordert Zurückhaltung und große Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Auch spontane Auslösungen sind möglich. Wenn Lawinen in tiefere Schichten der Schneedecke durchreißen können sie auch groß werden und zunehmend exponierte Bereiche gefährden.

**Schneedeckenaufbau**

Seit gestern fielen verbreitet 30 bis 50 cm, am Arlberg und Hochtannberg 40 bis 60 cm Neuschnee. Mit zeitweise stürmischem Wind wurde dieser umfangreich verfrachtet. Neu- und Trieb Schnee liegen schattseitig oft auf lockeren Altschneeschichten und verbinden sich daher nur schlecht mit diesen. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden.

**Wetter**

Die nächtlichen starken Schneefälle lassen nur langsam nach. Tagsüber stellen sich aber zeitweise schwächere Phasen ein. Gegen Abend wird der Schneefall erneut intensiv. Temperatur in 2000 m: um -11 Grad. Höhenwind: kräftig aus NW, zu Tagesbeginn und abends oft auch stürmisch

**Tendenz**

Bis Mittwochmorgen sind vor allem in den Nordstaulagen weitere 50 bis 60 cm Neuschnee zu erwarten. Dazu weht weiterhin stürmischer Wind. Die Lawinensituation bleibt somit angespannt.

**Lawinenprobleme**



Neuschnee Triebschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

**Gefahrenstufen**

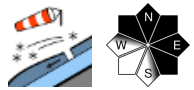


1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

**Exposition**



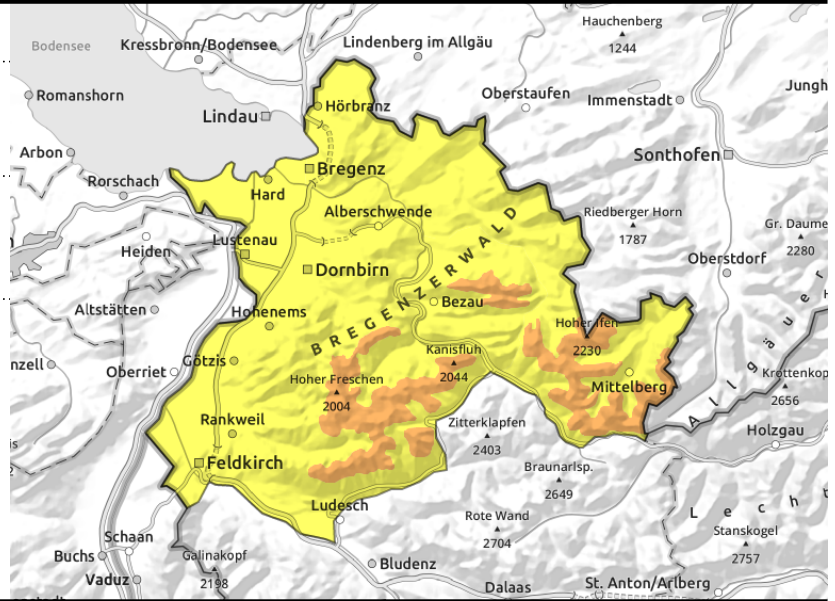
**Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge**



eingewehtes Steilgelände,  
Rinnen und Mulden



kritische Neuschneemenge



**Neu- und umfangreicher Tribschnee sind mit zunehmender Seehöhe störanfällig**

Neu- und umfangreicher Tribschnee sind die Hauptgefahr. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Frischer Tribschnee hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden ist störanfällig und kann leicht ausgelöst werden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordert Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Auch spontane Auslösungen mittlerer Größe sind möglich. Exponierte Bereiche können dadurch gefährdet sein.

**Schneedeckenaufbau**

Seit gestern fielen verbreitet 30 bis 50 cm, am Arlberg und Hochtannberg 40 bis 60 cm Neuschnee. Mit zeitweise stürmischem Wind wurde dieser umfangreich verfrachtet. Neu- und Tribschnee liegen schattseitig oft auf lockeren Altschneeschichten und verbinden sich daher nur schlecht mit diesen. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden.

**Wetter**

Die nächtlichen starken Schneefälle lassen nur langsam nach. Tagsüber stellen sich aber zeitweise schwächere Phasen ein. Gegen Abend wird der Schneefall erneut intensiv. Temperatur in 2000 m: um -11 Grad. Höhenwind: kräftig aus NW, zu Tagesbeginn und abends oft auch stürmisch

**Tendenz**

Bis Mittwochmorgen sind vor allem in den Nordstaulagen weitere 50 bis 60 cm Neuschnee zu erwarten. Dazu weht weiterhin stürmischer Wind. Die Lawinensituation bleibt somit angespannt.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

